

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

Generation 60+: Wie PensionistInnen ihre Freizeit verbringen

- Die Konsequenz aus steigender Lebenserwartung und sinkendem Pensionsantrittsalter ist: Im Vergleich zu 1970 verbringen sowohl Frauen als auch Männer rund 10 Jahre länger im Ruhestand.
- Erst mit rund 80 Jahren gehen die Menschen deutlich weniger Freizeitbeschäftigungen regelmäßig nach.
- Der passive Medienkonsum ist die „beliebteste“ Freizeitbeschäftigung von Jung und Alt.
- Kulturelle Aktivitäten, der Kirchenbesuch, Handarbeit, Wandern, Gesellschaftsspiele und Gartenarbeit sind bei Älteren beliebter.
- Der wesentliche Unterschied in der Freizeitgestaltung von jüngeren und älteren Personen besteht in der Nutzung von PC und Internet: (Noch) vergleichsweise wenig Ältere nutzen diese Medien regelmäßig.
- Soziale Kontakte nehmen kontinuierlich mit dem Alter ab.

Institutsleiter Prof. Peter Zellmann: „Was vor allem auffällt, ist die Tatsache, dass sich die ‚neue‘ Generation zwischen 55 und 75 nunmehr endgültig etabliert hat. Aus dem Freizeitbereich ist nachweisbar: Das drei Generationengerüst ist in den Lebensstilen einem Viergenerationenmodell gewichen. Die Menschen bleiben auch länger gesund und aktiv. Die aktuelle Pflege(kosten)debatte ist unter diesem Gesichtspunkt zu relativieren.“

Wir beschäftigen uns in diesem Forschungstelegramm mit dem Freizeitverhalten der über-60-jährigen ÖsterreicherInnen im Vergleich zur jüngeren Bevölkerung. Spectra (Linz) erhebt jährlich auf Grundlage unseres Fragemodells das Freizeitverhalten der ÖsterreicherInnen. Für die Analyse des Freizeitverhaltens der Über-60-Jährigen haben wir die Ergebnisse der Jahre 2005 bis 2011 in einer so genannten „Metaanalyse“ zusammengefasst. Gesamt wurden 5.197 Personen ab 15 Jahren in Österreich, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung, zu ihrem Freizeitverhalten befragt.

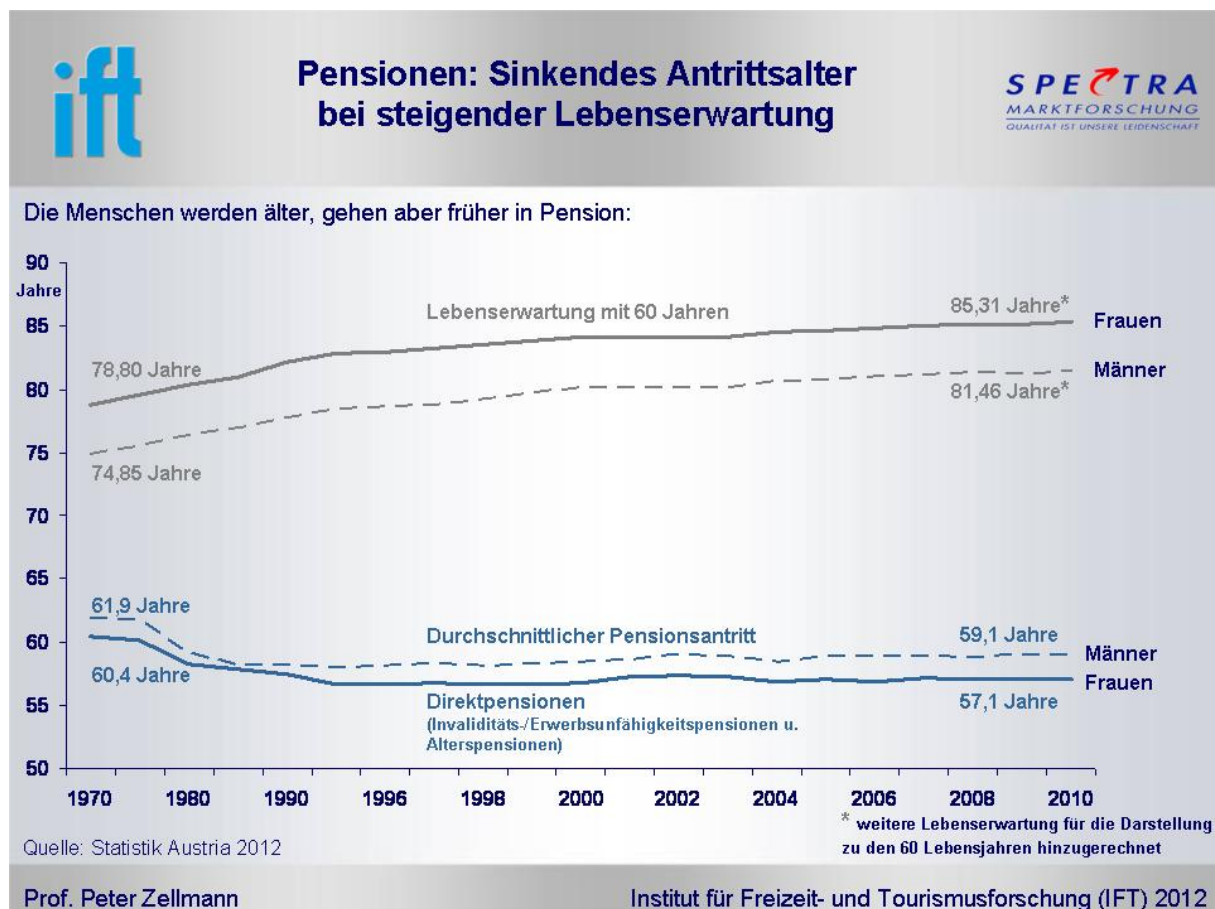
1. Sinkendes Pensionsantrittsalter bei steigender Lebenserwartung: Im Vergleich zu 1970 verbringen die ÖsterreicherInnen heute rund 10 Jahre länger im Ruhestand

Die **Lebenserwartung** für Frauen und Männer steigt im Zeitvergleich betrachtet kontinuierlich an (Statistik Austria 2012):

- Während die **fernere Lebenserwartung mit 60 Jahren** für **Frauen** 1970 bei 18,80 Jahren (Lebensjahre gesamt 78,80) lag, ist sie bis **2010 auf 25,31 Jahre** gestiegen (Lebensjahre gesamt 85,31).
- Bei den **Männern** ist die fernere Lebenserwartung mit 60 Jahren von 14,85 Jahren (1970, Lebensjahre gesamt 74,85) auf **21,46 Jahre** (2010, Lebensjahre gesamt 81,46) gestiegen.

Das **durchschnittliche Pensionsantrittsalter** (für Invaliditäts-, Erwerbsunfähigkeits- und Alterspensionen) ist dagegen gesunken (Statistik Austria 2012):

- Für **Frauen** ist das durchschnittliche Pensionsantrittsalter von 60,4 Jahren (1970) auf **57,1 Jahre (2010)** gesunken.
- Für **Männer** ist das durchschnittliche Pensionsantrittsalter von 61,9 Jahren auf **59,1 Jahre (2010)** gesunken.



Dementsprechend verbringen die ÖsterreicherInnen heute mehr Zeit im Ruhestand:

- **Frauen** konnten 1970 mit durchschnittlich 18,4 Jahren in Pension rechnen. 2010 sind es **28,21 Jahre (+ 9,81 Jahre)**.
- **Männer** verbrachten 1970 nach ihrem Erwerbsaustritt durchschnittlich 12,95 Jahre in Pension - 2010 waren es **22,36 Jahre (+ 9,41 Jahre)**.

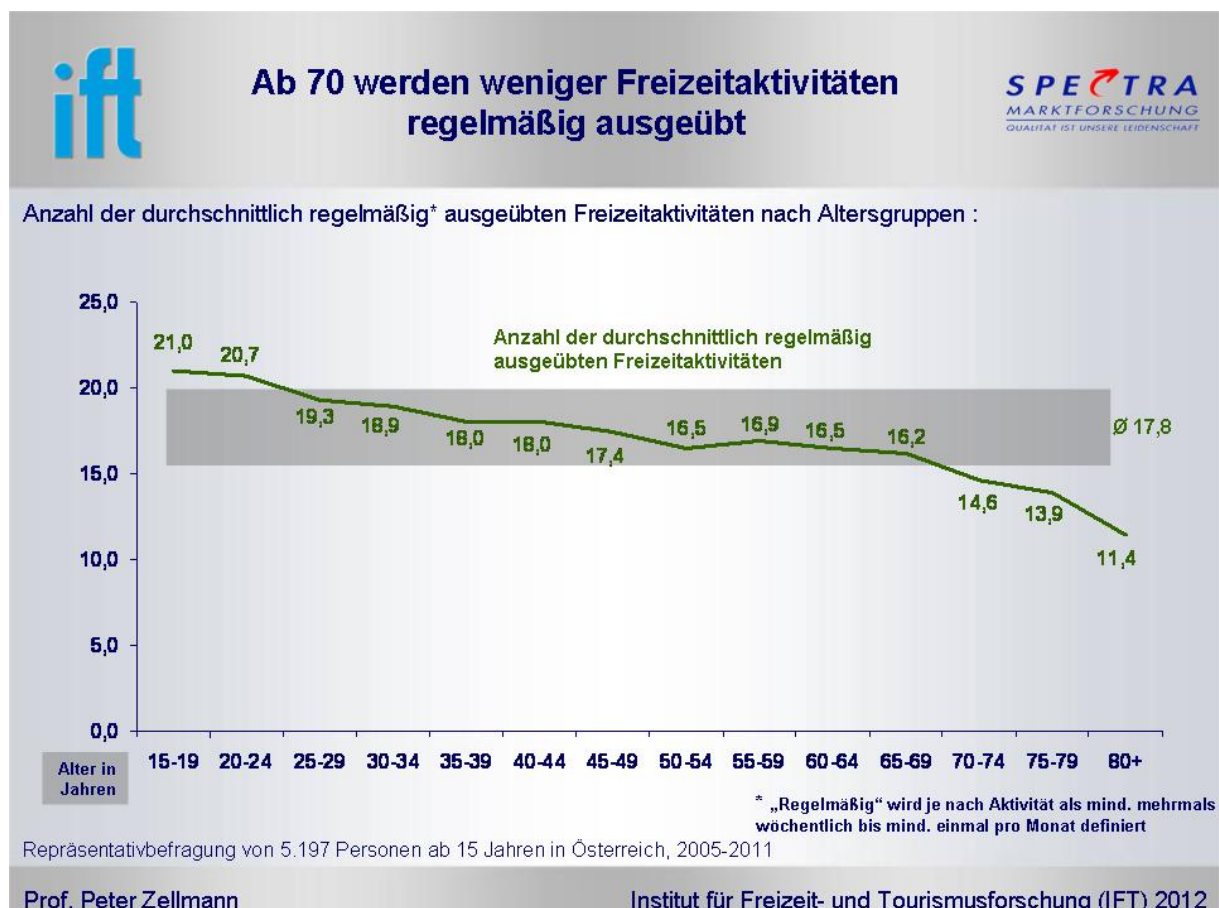
2. Die Freizeitbeschäftigungen der PensionistInnen:

Ab 70 nehmen die regelmäßigen Freizeitaktivitäten leicht, erst ab 80 deutlich ab!

Die vorangegangene Aufstellung hat gezeigt, dass PensionistInnen heute um fast 10 Jahre länger im Ruhestand verbringen als noch 1970. Wir wollen nun der Frage nachgehen, welche Freizeitaktivitäten Menschen ab 60 regelmäßig ausüben.

Der Altersvergleich zeigt, dass erst ab ca. 70 Jahren die Anzahl der regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten im Vergleich zum Durchschnitt leicht abnimmt:

- **70- bis 74-Jährige** üben nur mehr **14,6 Aktivitäten** regelmäßig aus - im Durchschnitt gehen die ÖsterreicherInnen 17,8 Tätigkeiten regelmäßig nach.
- Die **Über-80-Jährigen** üben dann nur mehr **11,4 Aktivitäten** regelmäßig aus.
- Im Vergleich dazu gehen die **15- bis 19-Jährigen 21,0** Freizeitbeschäftigungen regelmäßig nach.

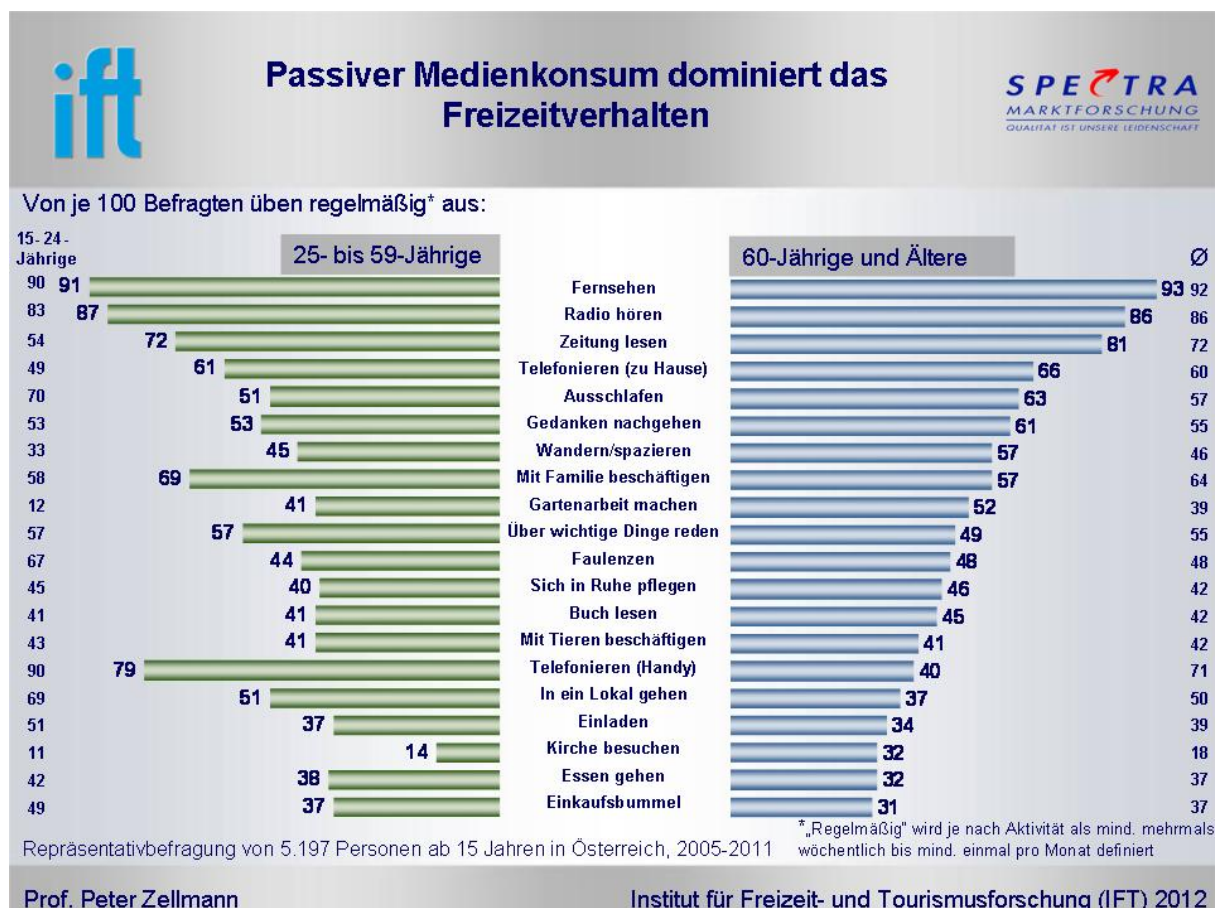


Die am häufigsten **regelmäßig** ausgeübten Freizeitaktivitäten der **Über-60-Jährigen** sind:

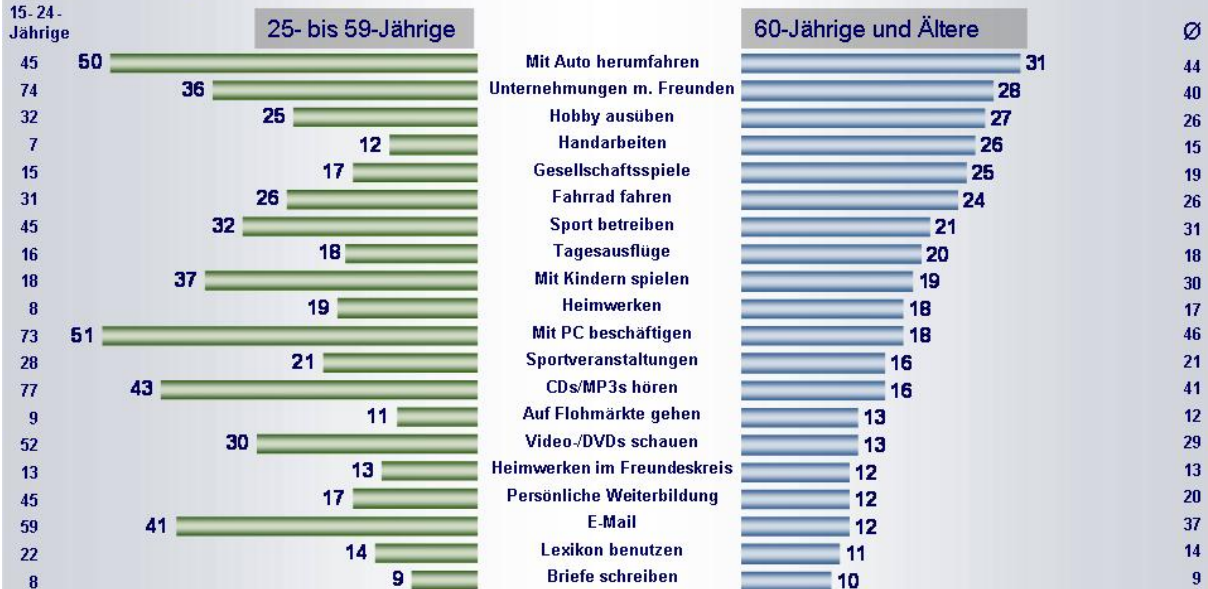
- **93 %** der Über-60-Jährigen sehen regelmäßig **fern** (Ø 92 %).
- **86 %** hören regelmäßig **Radio** (Ø 87 %).
- **81 %** lesen regelmäßig **Zeitung** (Ø 72 %).
- **66 %** **telefonieren** regelmäßig von zu Hause aus (Ø 60 %).
- **63 %** **schlafen** sich regelmäßig **aus** (Ø 58 %).

„Fernsehen“ und „Radio hören“ sind sowohl bei den Über-60-Jährigen als auch bei den 25- bis 59-Jährigen die beliebtesten Freizeitaktivitäten. Danach folgt bei den Über-60-Jährigen das Lesen von Zeitungen, Zeitschriften oder Illustrierten, bei den **25- bis 59-Jährigen** kommt das Telefonieren unterwegs mit dem **Handy auf den dritten Platz** der regelmäßig ausgeübten Freizeitaktivitäten:

- Während nur **40 % der Über-60-Jährigen** regelmäßig mit dem **Handy** telefonieren, sind es bei den **25- bis 59-Jährigen 79 %** und bei den **15- bis 24-Jährigen sogar 90 %**.



Von je 100 Befragten üben regelmäßig* aus:

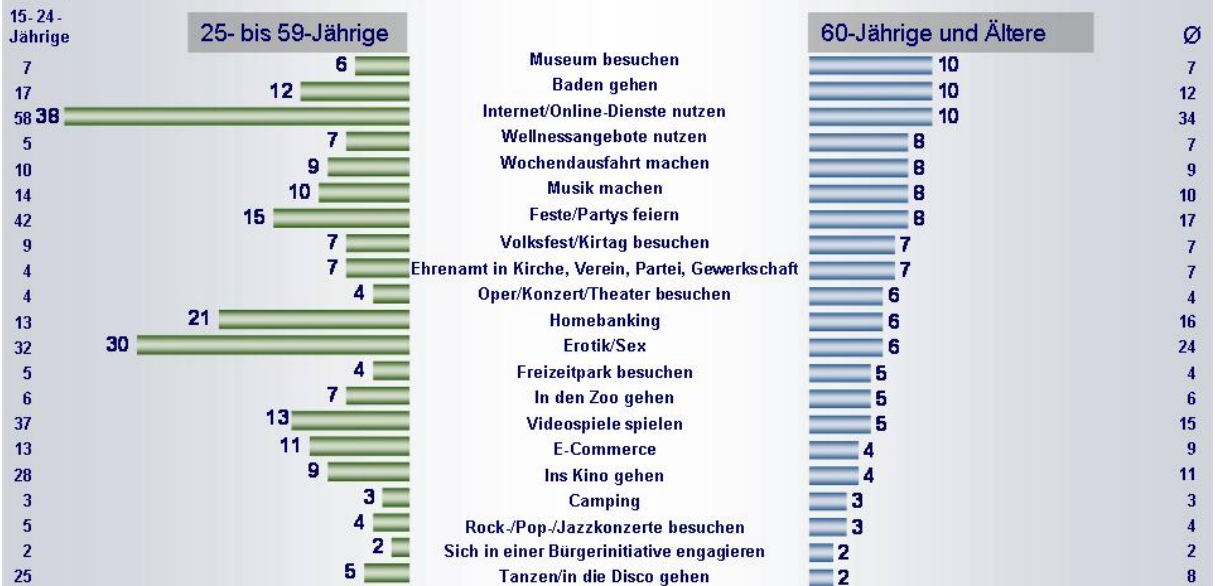


Repräsentativbefragung von 5.197 Personen ab 15 Jahren in Österreich, 2005-2011 *„Regelmäßig“ wird je nach Aktivität als mind. mehrmals wöchentlich bis mind. einmal pro Monat definiert

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2012

Von je 100 Befragten üben regelmäßig* aus:



Repräsentativbefragung von 5.197 Personen ab 15 Jahren in Österreich, 2005-2011 *„Regelmäßig“ wird je nach Aktivität als mind. mehrmals wöchentlich bis mind. einmal pro Monat definiert

Prof. Peter Zellmann

Institut für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) 2012

3. Was PensionistInnen überdurchschnittlich häufig in ihrer Freizeit tun: Kirchenbesuche, Handarbeiten und kulturelle Aktivitäten

Im Vergleich zu den 25- bis 59-Jährigen üben die Über-60-Jährigen folgende Freizeitaktivitäten besonders häufig aus:

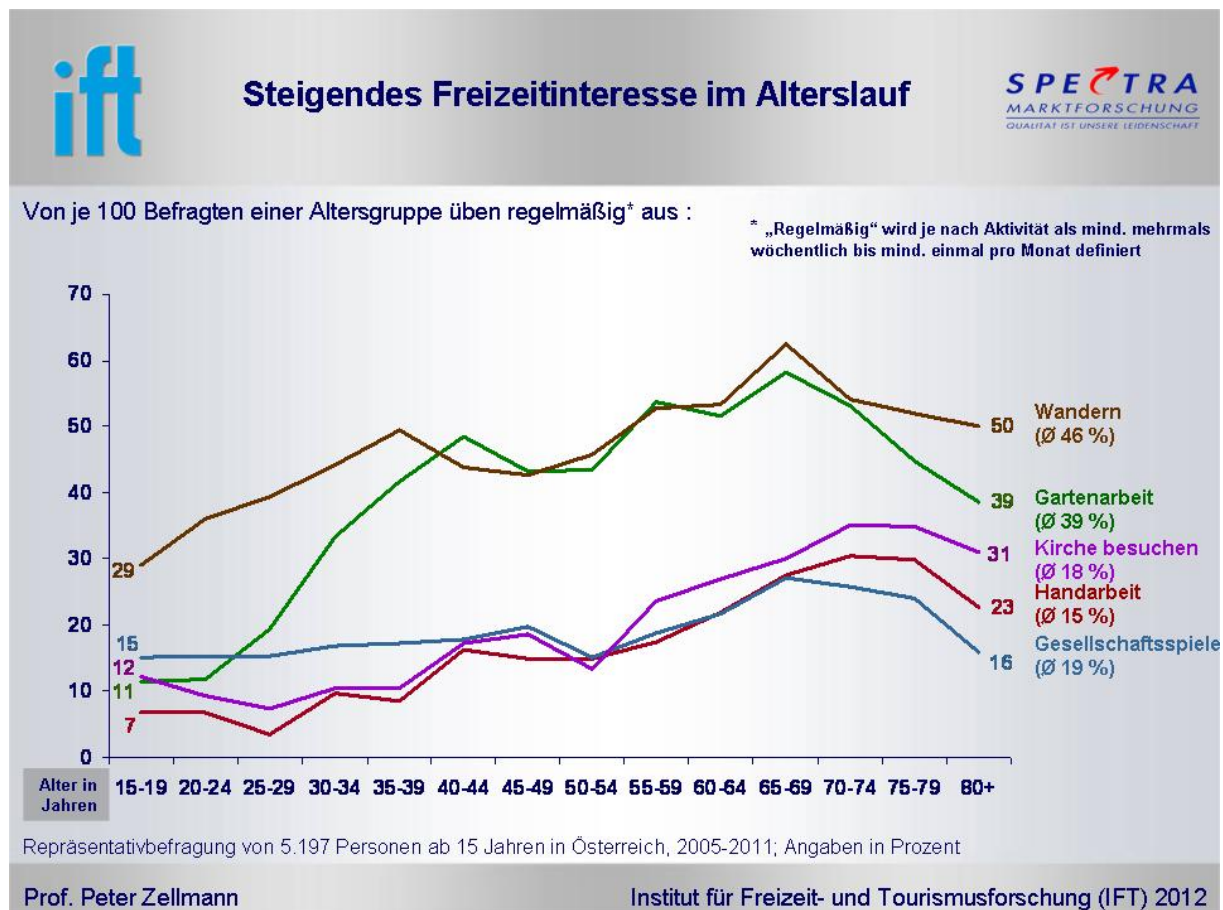
- Während **14 %** der **25- bis 59-Jährigen** regelmäßig die **Kirche** besuchen, sind es bei den **Über-60-Jährigen 32 %** (+ 129 %).
- **12 %** der **25- bis 59-Jährigen** beschäftigen sich regelmäßig mit **Handarbeit** - bei den **Über-60-Jährigen** sind es **26 %** (+117 %).
- Während **6 %** der **25- bis 59-Jährigen** regelmäßig ins **Museum** gehen, sind es bei den **Über-60-Jährigen 10 %** (+ 67 %).



Einerseits besuchen die Über-60-Jährigen häufiger kulturelle Veranstaltungen als die 25- bis 59-Jährigen, andererseits wollen die Älteren auch regenerativen Tätigkeiten wie „Ausschlafen“, „Seinen Gedanken nachgehen“, „Wellnessangebote nutzen“, „Faulenzen/nichtstun“ oder „Sich in Ruhe pflegen“ häufiger nachgehen.

Sieht man sich **nur jene Aktivitäten an, die kontinuierlich mit dem Alter an Beliebtheit gewinnen**, zeigen sich folgende Entwicklungen:

- Die Beliebtheit von „**Wandern**“ und „**Spazieren gehen**“ als regelmäßige Freizeitbeschäftigung steigt von 29 % (15- bis 19-Jährige) auf **63 % (65- bis 69-Jährige; Ø 46 %)**.
- Während nur 11 % der 15- bis 29-Jährigen regelmäßig **im Garten arbeiten**, sind es bei den 65- bis 69-Jährigen **58 % (Ø 39 %)**.
- Der Anteil der regelmäßigen **KirchenbesucherInnen wächst auf mehr als das Doppelte** (15- bis 19-Jährige: 12 %, Über 80-Jährige: 31 %, Ø 18 %).
- „**Handarbeiten**“ beginnt für die Menschen erst in der Pension richtig interessant zu werden: **Rund 30 %** der Über-65-Jährigen gehen dieser Tätigkeit regelmäßig nach (15- bis 19-Jährige: 7 %; Ø 15 %).
- Auch **Gesellschafts- bzw. Kartenspiele** zählen bei den Älteren häufiger zu den regelmäßigen Beschäftigungen: **Rund 30 %** der 65- bis 75-Jährigen spielen regelmäßig (15- bis 19-Jährige: 15 %; Ø 19 %).



4. Freizeitaktivitäten, die im Alter seltener ausgeübt werden: Erotik, PC- und Internetnutzung

Die größten Unterschiede in der regelmäßigen Ausübung zwischen den Über-60-Jährigen und den 25- bis 59-Jährigen sind bei folgenden Freizeitaktivitäten festzustellen:

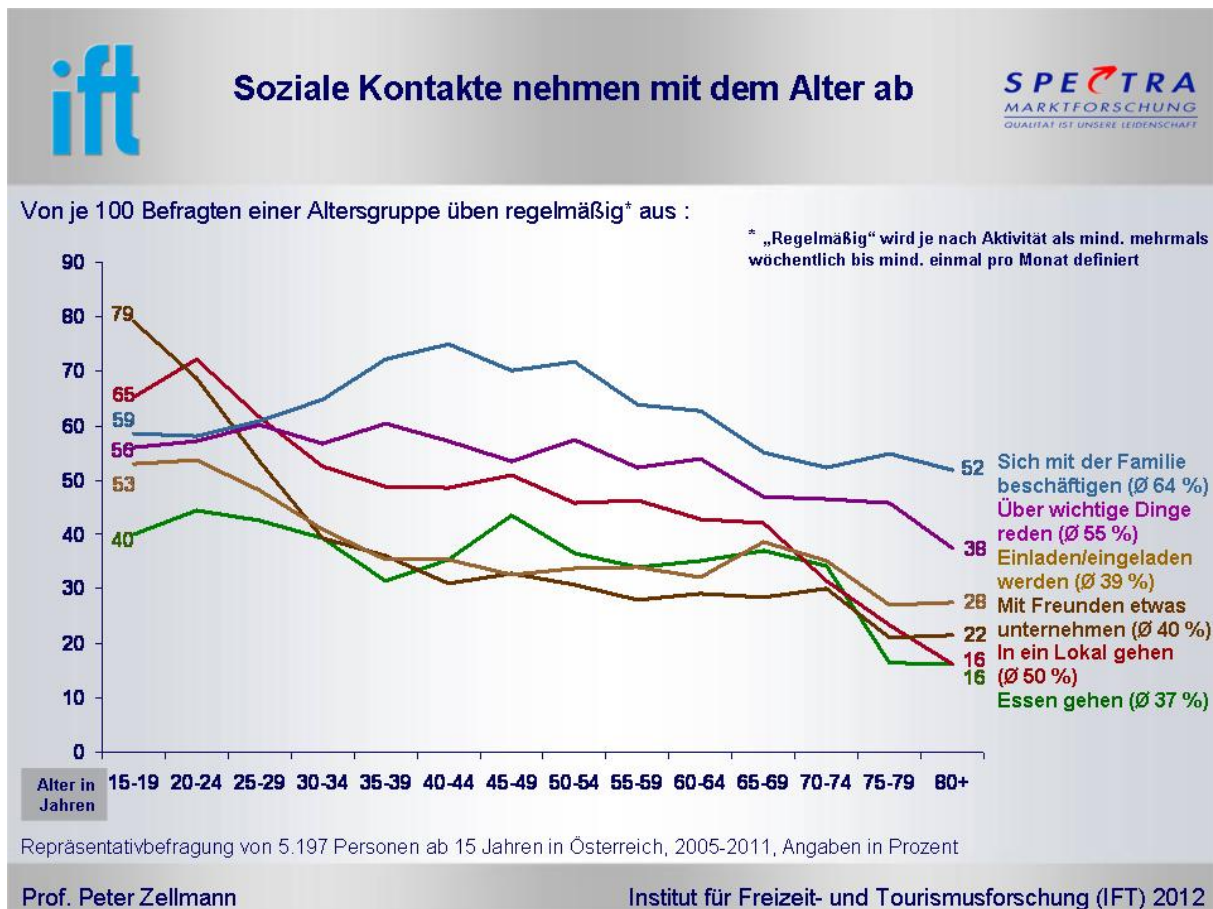
- Während **30 % der 25- bis 59-Jährigen** regelmäßig **erotischen Aktivitäten** nachgehen, sind es bei den **Über-60-Jährigen** nur **6 % (-80 %)**.
- Allgemein ist die **Nutzung von computer- und internetbasierten Medien** bei den älteren Personen (noch) nicht angekommen. Internet (- 74 %), E-Mails (-71 %), Homebanking (- 71 %), der PC (- 65 %) und E-Commerce (- 64 %) werden von den Über-60-Jährigen im Vergleich zu den jüngeren Personen deutlich weniger häufig regelmäßig genutzt.



Sieht man sich die Entwicklung der Freizeitbeschäftigungen nach den jeweiligen Altersgruppen an, zeigt sich, dass neben der Nutzung von Computer und Internet **besonders soziale Kontakte** mit dem Alter abnehmen:

- Während sich 59 % der 15- bis 19-Jährigen regelmäßig mit der **Familie beschäftigen**, sind es bei den **Über-80-Jährigen** **52 % (Ø 64 %)**.
- „**Über wichtige Dinge reden**“ nimmt als regelmäßige Freizeitaktivität kontinuierlich ab (15- bis 19-Jährige: 56 %, Über 80-Jährige: 38 %, Ø 55 %).

- Während 53 % der 15- bis 19-Jährigen regelmäßig jemanden **einladen bzw. eingeladen werden**, sind es bei den **Über-80-Jährigen** nur mehr **28 %** (Ø 39 %).
- 79 % der 15- bis 19-Jährigen, aber nur **22 %** der **Über-80-Jährigen** unternehmen regelmäßig etwas mit ihren **Freunden** (Ø 40 %).
- Während 65 % der 15- bis 19-Jährigen regelmäßig in ein **Lokal** gehen, sind es bei den **Über-80-Jährigen** nur mehr **16 %** (Ø 50 %).
- 40 % der 15- bis 19-Jährigen und **16 %** der **Über-80-Jährigen** gehen regelmäßig essen (Ø 37 %).



5. Resümee

Die steigende Lebenserwartung bei gleichzeitig sinkendem Pensionsantrittsalter hat dazu geführt, dass die ÖsterreicherInnen heute durchschnittlich rund 10 Jahre mehr im Ruhestand sind als noch 1970. Die heutigen PensionistInnen verbringen allerdings nicht nur quantitativ mehr Zeit im Ruhestand, sondern sie können dank eines besseren Gesundheitssystems bis in ein höheres Alter in ihrer Freizeit aktiv sein - das zeigt sich auch darin, dass erst ab 80 deutlich weniger Freizeitbeschäftigungen regelmäßig ausgeübt werden.

PensionistInnen stellen somit auch einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar: Sie verfügen sowohl über freie Zeit und oft auch über das notwendige Geld, um das Leben noch zu genießen. Ihr soziales und kulturelles Kapital sind somit ein volkswirtschaftli-

cher Wertschöpfungsfaktor, den es in seiner Gesamtheit noch zu erfassen gilt. Besonders bei Freizeitbeschäftigungen und im Tourismus muss dieses Potenzial richtig eingeschätzt werden.

Da die Menschen ihre Lebensgewohnheiten offensichtlich „ins Alter mitnehmen“, sie nicht zuletzt dadurch auch länger gesund und aktiv bleiben, muss man auch die Kosten für Pflege, sowie die Konzepte der Altenbetreuung unter einem anderen Aspekt diskutieren.

TECHNISCHE DATEN

Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrunde liegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Auf Basis des Befragungsmodells des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) wird jährlich das Freizeitverhalten der österreichischen Bevölkerung erhoben (Freizeitmonitor).

Stichprobe/Methodik

Die Erhebung fand jeweils im Rahmen des SPECTRA-Bus statt und richtete sich je Befragungsjahr an eine Stichprobe von **rund 1.000** Personen repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren. Bei der Stichprobe handelte es sich um ein Quota-Sample. Die Durchführung der Interviews erfolgte **face-to-face**. In einer Metaanalyse wurden die Ergebnisse der Jahre 2005 bis 2011 zusammengefasst. Gesamt wurden 5.197 Personen befragt.

Ergibt eine Addition der Prozentwerte mehr als 100, so bedeutet dies, dass zu den einzelnen Erhebungspunkten mehr als eine Angabe möglich war.

Sind keine Mehrfachangaben möglich, kann sich eine Abweichung von +/- 1% auf 100% durch Rundungsmaßnahmen ergeben.

Timing

Die Feldarbeit fand jeweils im September in den Jahren 2005/2006, 2007, 2008, 2009 und 2011 statt.

Grundgesamtheit der Erhebung

Österreich: 7,11 Mio. Personen ab 15 Jahren.